

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 17 (1942)
Heft: 12

Artikel: Ausbau der schweizerischen Wasserkräfte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-101477>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liberalismus haben in dieser Hinsicht starke Verdunklungen gebracht. Es gibt aber wohl kaum einen besseren Weg der Gesundung und der Bewahrung der Schweiz, als wenn die Ideale der Genossenschaftsdemokratie, der Geist unserer Staatsgründung wieder mehr die innere Lebenskraft der Schweizer werden. Die heute vorhandenen erfreulichen An-

sätze einer genossenschaftlich organisierten Wirtschaft, sie müssen zum Prinzip, zur vorherrschenden Wirtschaftsreform durchdringen. Die genossenschaftliche Gemeinschaftsgesinnung zu fördern, die niemandem das Recht verleiht, weder als Einzelner noch als Gruppe die andern auszubeuten, ist heute eine dringende Aufgabe, sie wird zur Mission.

Paul Steinmann.

Die Frauen in der Konsumgenossenschaft

Nach einer Umfrage des Verbandes Schweizerischer Konsumgenossenschaften gibt es in der Schweiz 53 Konsumgenossenschaften, die weibliche Behördemitglieder zählen, und zwar auf 1507 Behördemitglieder 184 Frauen. Vor zehn Jahren war mit 93 das Hundert noch nicht erreicht, so daß immerhin

ein Fortschritt zu verzeichnen ist, obgleich die rührigen, im konsumgenossenschaftlichen Frauenbund zusammengeschlossenen Genossenschaftlerinnen der Meinung sind, der Prozentsatz der Mitarbeiterinnen dürfte noch erheblich größer sein.

F. S.

WIRTSCHAFT UND RECHT

Ausbau der schweizerischen Wasserkräfte

Die Arbeitsbeschaffungskommission des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke stellte Ende Juli 1941 ein allgemeines Arbeitsbeschaffungsprogramm für das Gebiet der Elektrizität auf, das beim Auftreten größerer Arbeitslosigkeit zusätzliche Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten bieten und den ständig steigenden Bedürfnissen nach elektrischer Energie Rechnung tragen soll. In diesem Rahmenprogramm wurden Zweck und Grundsätze des Gesamtprogramms erläutert und dieses in seinen Grundzügen dargelegt.

Unter den Aufgaben sind nicht nur solche vorgesehen, deren Durchführung heute keine besonderen technischen Schwierigkeiten entgegenstehen, sondern es wird auch das Studium verschiedener Fragen als dringlich erklärt, die zwar im kleinen bereits gelöst und deren Einzelelemente für die Übertragung auf Großanlagen bereits bekannt sind, bei denen aber die praktische Durchführung noch auf Schwierigkeiten stößt. Im weiteren sollen auch verschiedene Forschungsgebiete, die bis heute noch nicht genügend bearbeitet werden konnten, aufgegriffen werden.

Ende Oktober wurde das Sonderprogramm für den Bau neuer Kraftwerke für die nächsten zehn Jahre der Öffentlichkeit bekanntgegeben. Ausschlaggebend für den Bau neuer Kraftwerke mußte natürlich in erster Linie der voraussichtliche zusätzliche Energiebedarf sein, der auf Grund eingehender Studien innerhalb der nächsten zehn Jahre auf rund 220 Millionen kWh pro Jahr geschätzt wird, wovon etwas mehr als die Hälfte auf das Winterhalbjahr entfallen dürfte. Diese Winterenergie kann man aber nur durch den Bau großer Speicherwerke decken, da während dieser Jahreszeit unsere Flüsse zu wenig Wasser führen. Der zukünftige Bedarf im Sommer dagegen und natürlich auch ein kleiner Teil des Winterbedarfs kann von Laufwerken, die an unseren Flüssen gebaut werden können, gedeckt werden.

Bei der Aufstellung des Programms mußte naturgemäß auch die Wirtschaftlichkeit der zu bauenden Werke berücksichtigt werden, besonders auch deshalb, weil jetzt der Bau von Kraftwerken bedeutend teurer zu stehen kommt als in

normalen Zeiten. Energiegestehungspreise von 2 und 2,5 Rp. pro kWh für Speicherenergie am Erzeugungsort sind als obere Grenze für die Wirtschaftlichkeit zu betrachten, wenn man bedenkt, daß zum Beispiel für die Heißwasserspeicher im Haushalt und Gewerbe im Mittel heute nur unwesentlich höhere Beträge bezahlt werden. Das Bauprogramm mußte ferner die in den verschiedenen Landesteilen der Schweiz sehr unterschiedliche Aufnahmefähigkeit der Bevölkerung und der Industrie für elektrische Energie berücksichtigen.

Die Daten der vorgeschlagenen Werke sind folgende:

Nach Programm erforderliche Inbetriebnahme	Kraftwerk	6 Monate Sommer Mio kWh	6 Monate Winter Mio kWh	Total Mio kWh	Bau- kosten Mio Fr.	Bau- zeit Jahre
1945	Rupperswil	110	74	184	31,5	4
1945	Lucendrose-Airolo	15	100	115	30	3
1946	Birsfelden	165	145	310	46	4
1947	Säckingen	100	85	185	25	4
1948	Hinterrhein, Stufe Splügen- Andeer, teilweiser Stau	155	200	355	100	4
erste 5 Jahre		545	604	1149	232,5	
1949	Koblentz	67	48	115	18,5	4
1950	Hinterrhein, Stufe Splügen- Andeer, voller Stau	100	200	300	82,5	2
1951	Rheinau	66	48	114	13,7	4
1952	Schaffhausen	57	41	98	15,0	3
1953	Hinterrhein, Stufe Andeer- Sils	210	233	443	43,0	3
zweite 5 Jahre		500	570	1070	172,7	
10 Jahre		1045	1174	2219	405,2	

Das Programm umfaßt demnach zwei große Speicherwerke, die für die ganze schweizerische Elektrizitätsversorgung von großer Bedeutung sein werden, und sechs größere Flußkraftwerke, die mit dem Ausbau des Rheins für die Flußschifffahrt Basel—Bodensee in engstem Zusammenhange stehen.

Es ist zu hoffen, daß die jeweiligen zuständigen Behörden und das gesamte Schweizervolk zum gegebenen Zeitpunkt diese Projekte, die dazu beitragen werden, unsere Energieversorgung vom Auslande noch unabhängiger zu gestalten, unterstützen werden.